Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

tigen dingen/ als ich dauō indem dritten
capitel diss buchleins/ vnd auch in funffm
gestriben han/ Er sol auch dauon allen
seinen munichen nit gleich vil geben sun
der er sol eym iglichen geben also vil/ als
ym ye zu zeiten not ist/ als das dasz 32
capitel auszweiset/ Vnd also muss er vnder
weilen eym me geben/ vnd dem andern my
mer/ nach dem einer me bedarff dan der
ander/ Her auszverstande das/ daz ein
abbt allem ein auszteiler sol sein der fruc
hte vnd nuze die da gefallent vnd kument
von den grunden gulten/ vnd renten seins
klosters/ oder sust wor das ist/ Vnd solich
auszteilung mag er tun durch sich selbs
ob er wil/ oder durch ander den er das
beuelhet an sein stat zu tunde/ als ich da
von indem andern capitel diss handels
geslagt han Vnd diese weise ist darumb
also funden worden das die vndertanen
die noch vnuollkumen sement mogen zu vol
kumenhait bracht wōden/ die sust durch
sich selbs nūmer darzu kemen/ vereszt
das ir iglich solt recht vnd gewalt habn
selbs zu nemende/ wan vnd wie dick
er wolt/ Vnd zu solich volkumenhait sol
sie der abbt bringen mit leer/ mit stranfige
mit zucht/ mit guttn exempeln seins
lebens als vere das an ym gesein mag/
Vnd das ist er von seins ebbtlichen ampts
wegen schuldig vnd verbunden zu tunde/
Auszdem ist kuntlich/ das es noit ist/ das
ein abbt ein kundiger vnd weiser mensch
sey/ der die heilig schrifft wol verstee/ vnd
die kunde lern/ Vnd daz er auch wol verstee
die regel seins ordens/ vnd wisze wie nā
dan halten solle/ Vnd daz er auch kunne
prufen vnd merken vnder gemeinde/ waz
zu vil oder zu wenig sey/ vnd auch waz
gnug sey/ Vnd daz er darzu eins guten
lebens sey/ vnd tue als vnser herre Ihesus
cristus getan hat/ von dem gestriben ist

vñ wy vil er wolt

actū primo Ihesus hub an zutunde vnd
zu lernde/ Vor der er darnach lert er
Also sol auch ein abbt tun/ Das er seine
vndertanen wil mit worten lernn/ daz
schol er yn zuuor weisen indem exempeln
seins lebens so gewnit sein ler kraftt
vnd bringt frucht/ Ist er nit ein solicher/
so ist er vnduchtig zu ein abbte/ recht
als einer vnduchtig ist zu ein schul mast
dem noch selbs noit wer lernunge der
kunste die er ander lernn sol/ Wan ein
igliches kloster ist/ oder schol sein recht
als ein schul/ vnder man lernen sol recht
lich vnd volkumlich leben nach dem willn
gotes/ Darumb spricht sūs Bēdictus in
der vorredde seiner regel/ wir wollen se
tzen ein schul des herleichen dienstes/
das ist/ ein solich schul vnder mū lernn
gote dienen durch ein volkumelich gerech
tes leben/ Inder schule das ist meim iglichn
kloster/ ist ein abbt recht als ein schulmei
ster/ vnd die munich sement als sein schuler
Vnd darumb wie das ist/ das zu tuchtikait
eins guten schul musters das gehort/ daz
er die kunst die er seine schuler wil lernn
musz zuuor wol gelernt han/ also solt es
auch sein das ein iglicher abbte eins klo
sters ee er zu ein abbte gelagt wurde/
zuuor kumen were zu volkumenhait der
weishait vnd der tugende/ der darzu noit
were/ das er also mit ler vnd mit guten eben
bilde seins lebens/ seinen vndertanē zeigte
vnd wise den weg der volkumenhait/ vnd sy
furderte darzu zukumende/ als ein gutter
schulmaister seine schuler furdert vnd bringt
zu der kunst/ Vnd das ist daz sūs Bēdictus
indem andern capitel seiner regel spricht mit
diesen worten Do einer empfecht den namē
eins abbts/ das ist so er empferht ein ebbtlich
es ampt/ so sol er seinen Jungern fur sein
mit zweierlay lér vernym beide der worte
vnd der exempel/ Wol ist daz war/ ob es ist
das ein abbt nit kan lernn/ furt er doch ein
guts leben/ vnd regirt sust weislich/ vnd bestel

let/ waz